

B'90/DIE GRÜNEN – KV HOF · Postfach 11 08 · 95015 Hof

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Harald Fichtner  
Klosterstr. 1-3  
95028 Hof

**Christine Schoerner**  
Stadträtin

Döberlitzer Str. 44  
95028 Hof  
Tel: (09281) 5934279  
Tel: (0160) 122 22 11  
E-Mail: post@schoerner.net

**Dr. Klaus Schrader**  
Stadtrat

Lilienthalstr. 2  
95032 Hof  
Tel: (09281) 94438  
E-Mail: dr.schrader@bnhof.de

Hof, den 13.08.2014

**Antrag: Renaturierung der Saale – Belebung der Saaleauen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

**Der Stadtrat möge beschließen:**

**Die Saale wird in ihrem innerstädtischen Verlauf renaturiert. In einem ersten Bauabschnitt wird der Bereich zwischen Jenasteg und Mittlerem Anger revitalisiert.**

**Begründung:**

Die Saale ist seit gut 90 Jahren in ihrem Verlauf durch das Stadtgebiet extrem reguliert. Zu großen Teilen erscheint sie als ein stehendes Gewässer. Die Wehre stammen aus einer Zeit, als am Ufer Mühlenbetrieb wurden. Die Mühlbäche sind weitgehend zugeschüttet, die Mühlen abgerissen worden. Kleinwasseranlagen sind, insgesamt betrachtet, ökologisch eher bedenklich. Zwischen Hallenbad und Eisteich und zwischen Hospitalwehr und der Kläranlage wird der Fluss in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts in einen Betontrog gezwungen, gleichzeitig die Deiche links und rechts aufgeschüttet zum Schutz vor dem jährlichen Hochwasser.

Das Wehr am Hallenbad ist eine Unterbrechung der Durchgängigkeit des Flusslaufes. Dies stellt einen Gefährdungsfaktor dar, der alleine schon das Aussterben von Fischen verursachen kann (Bachneunauge). Die Barriere stellt zudem ein schlecht überwindbares Hindernis für Kanusportler und Kajakfahrer dar.

Im Zuge der Landesgartenschau 1994 wurden erste Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität unternommen. Der Förmitzspeicher dient dem Hochwasserschutz und garantiert im Sommer ein Minimum an Fließwasser.

Umso bedenklicher ist, dass die kontinuierliche Zufuhr von Wasser aus dem Förmitzspeicher auch erforderlich ist, um über das „Stinkerla“ in die Saale gelangende Fäkalien zu verdünnen.

Diese bei Regen zu beobachtende Einleitung ungeklärter Fäkalien ist heute nicht mehr hinnehmbar.

Die gilt gerade dann, wenn z.B. beim Saaleauenfest der Fluss ein großer Wasserspielplatz ist.

Die Saale-Allianz (Wasserwirtschaftsamt, Naturfreunde, Faltbootklub, Angelverein) hat Pläne für eine Renaturierung ausgearbeitet.

Als Wasserkompetenzstandort stünde es der Stadt gut zu Gesicht, sich ein Beispiel an anderen kleinen größeren Städten (z.B. München) zu nehmen und die Bausünden des letzten Jahrhunderts rückzubauen.

Wir fordern daher und schlagen vor:

- Renaturierung der Saale gemäß den Plänen der Saale-Allianz
- Belebung der Saaleauen durch
  - Wasserspielplatz
  - Fontänen
  - Wasserfall
  - Sandstrand
  - Sommergaststätte/Strandbar/Biergarten
  - Beach-Volleyball-Platz
  - Basketballplatz
  - Streetball-Platz
  - Doggy-bag-Spender
- Erneuerung der Kanalisation im Zulauf des „Stinkerla“

Zu den Kosten:

Als Gewässer der Kategorie II (Nebenfluss der Elbe) fallen flussbauliche Maßnahmen in den Aufgabebereich der Länder.

Die reinen Baumaßnahmen an Ufern und Wehranlagen würde als der Freistaat übernehmen (müssen).

Die Kanalisation muss sowieso erneuert werden, hier ist die HEW zuständig.

Für die Belebung der Saaleauen greift das Hofer Modell. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, der teilnehmenden Firmen und Vereine lässt doch mit Zuversicht annehmen, dass auch über ein einzelnes 2-Tages-Event hinaus mit Sponsoren gerechnet werden kann.

Eine Strandbar in Höhe der Wohnheimbrücke dürfte sicher interessierte und engagierte Betreiber finden.

Freundliche Grüße

Christine Schoerner  
Stadträtin

Dr. Klaus Schrader  
Stadtrat